

Aufwendungen im Kinderbetreuungs-wesen 2000 bis 2006

NIKOLAUS BAYERL

In diesem Artikel werden die staatlichen und privaten Ausgaben zur Bereitstellung des Angebots an institutioneller Kinderbetreuung behandelt. Im Jahr 2006 betragen die staatlichen Ausgaben für Kinderbetreuungseinrichtungen 1.178,4 Mio. €. Private Erhalter von Kindergärten und altersgemischten Betreuungseinrichtungen tätigten im Jahr 2005 Ausgaben in der Höhe von 235,9 Mio. €. Auf private Haushalte entfiel im Jahr 2005 eine finanzielle Beteiligung von 113,4 Mio. € für öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen und 73,7 Mio. € für private Kindergärten und altersgemischte Betreuungseinrichtungen. Im internationalen Vergleich lagen die Ausgaben Österreichs für das Kinderbetreuungs-wesen mit 0,47% des BIP leicht unter dem OECD-Durchschnitt.

Einführung

Im Rahmen der internationalen Berichterstattung von UNESCO/OECD/EUROSTAT (UOE) zum formalen Bildungswesen werden vom Projekt Bildungsausgabenstatistik der STATISTIK AUSTRIA Daten zur Finanzierung der in Bildung aufgewendeten Finanzmittel berechnet. Diese fließen in die Indikatoren der jährlich erscheinenden Publikation „Bildung auf einen Blick“ („Education at a Glance“) der OECD ein. Ein Teil dieser an die UOE gesendeten Daten behandelt die Bildungsausgaben der vorschulischen Erziehung. Die betreffenden Merkmale über vorschulische Erziehung sind in einem umfassenden Manual¹⁾ und einem Handbook²⁾ festgelegt.

Darüber hinaus lieferte die Bildungsausgabenstatistik erstmalig im Jahr 2007 Daten zu den Ausgaben der öffentlichen Hand für Kindertagesheime im Rahmen der jährlich von der STATISTIK AUSTRIA publizierten „Kindertagesheimstatistik“.³⁾ Während bei der internationalen Berichterstattung der UOE sowohl öffentliche als auch private Ausgaben für Kindertagesheime, welche die Merkmale eines vorgegebenen Bildungsbegriffs erfüllen, abdecken, beschränken sich

die Finanzdaten der Kindertagesheimstatistik auf öffentliche Ausgaben für institutionelle Kinderbetreuung. Darüber hinaus werden staatliche Bildungsausgaben im Kinderbetreuungs-wesen in der im April 2008 erstmalig erschienenen Publikation „Bildung in Zahlen“ der STATISTIK AUSTRIA veröffentlicht.

Daten zu staatlichen Ausgaben für die Kinderbetreuung können aus den jährlich im Herbst für das letzte abgeschlossene Finanzjahr an die STATISTIK AUSTRIA übermittelten Gebarungsdaten der öffentlichen Rechtsträger entnommen werden, weshalb eine primärstatistische Erhebung nicht notwendig ist. Da bei privaten Kinderbetreuungseinrichtungen nicht auf bereits vorhandene Daten zurückgegriffen werden kann, erfolgt dort die Ermittlung der Bildungsausgaben basierend auf jährlich von der STATISTIK AUSTRIA an diese Einrichtungen übermittelten primärstatistischen Fragebögen. Die Teilnahme an dieser Erhebung ist, anders als bei privaten Schulen und Universitäten, nicht verpflichtend.

Für die genaue Behandlung der Indikatoren, der verwendeten Merkmale und der detaillierten Begriffsdefinitionen wird auf das Manual sowie die Textteile der OECD-Publikation „Bildung auf einen Blick“ verwiesen. Darüber hinaus informiert die Standard-Dokumentation zur Bildungsausgabenstatistik⁴⁾ über verwendete Klassifikationen und den Berechnungs- und Erhebungsvorgang der Bildungsausgaben der Kinderbetreuung. Zu den vorgesehenen Merkmalen und

¹⁾ Das Manual ist als kostenloser Download erhältlich unter: http://circa.europa.eu/Public/irc/dsis/edctc/library?l=/public/unesco_collection/2007-&vrm=detailed&sb=Title.

²⁾ Das Handbook ist kostenpflichtig erhältlich unter: <http://www.oecdbookshop.org/oecd/display.asp?sf1=identifiers&st1=962004031P1>.

³⁾ Diese Publikation ist als kostenloser Download erhältlich unter: http://www.statistik.at/web_de/dynamic/statistiken/bildung_und_kultur/formales_bildungswesen/indertagesheime_kinderbetreuung/publikationen?id=5&webcat=133&nodeId=287&frag=3&listid=133. Die staatlichen Ausgaben für Kindertagesheime finden sich in den Tabellen 26 und 27 erstmals in der Kindertagesheimstatistik 2006/07.

⁴⁾ Download unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/023993.pdf#pagemode=bookmarks.

genauen Begriffsbestimmungen sei auf die Textteile der Publikation „Kindertagesheimstatistik“ der STATISTIK AUSTRIA sowie die Standard-Dokumentation zur Kindertagesheimstatistik⁵⁾ verwiesen.

Begriffsklärung

Das UOE-Manual definiert **Bildung** als organisierte und dauerhafte Kommunikation, um Lernen herbeizuführen. Dieser allgemeine funktionelle Bildungsbegriff wird noch weiter präzisiert durch die Vorgaben des UOE-Manuals. Institutionell wird Bildung dahingehend abgegrenzt, dass jene Bildungseinrichtungen zu berücksichtigen sind, welche Leistungen des formalen, regulären Bildungswesens anbieten. Die Bildungsprogramme der an der UOE-Berichterstattung teilnehmenden Länder werden zum Zweck der internationalen Vergleichbarkeit in die Stufen der internationalen Standardklassifikation für Bildung (ISCED)⁶⁾ eingeteilt. Für die vorschulische Erziehung ist die Stufe 0 vorgesehen. Nach Angaben des UOE-Manuals definiert sich dieser Elementarbereich des Bildungswesens als die erste Phase des organisierten Unterrichts, welche dazu führen soll, sehr junge Kinder in die schulische Umgebung einzubringen. Das heißt, dass ein Übergang zwischen dem Wohnhaus und einem schulischen Klima geschaffen werden soll. Gemäß UOE-Manual sind jene vorschulischen Bildungsprogramme zu berücksichtigen, welche in institutionellen Betreuungseinrichtungen oder an Schulen angeboten werden und deren Inhalt dazu dienen soll, Bedürfnisse der Ausbildung und der Entwicklung von Kindern zu erfüllen. Darüber hinaus soll das typische Eintrittsalter der Kinder für ein Bildungsprogramm der Stufe ISCED 0 mindestens drei Jahre sein und das Betreuungspersonal eine zur Betreuung der Kinder erforderliche Ausbildung vorweisen.

Dieses Begriffsverständnis hat Konsequenzen für die Verwendung der Daten der Kindertagesheimstatistik für die Zwecke der Bildungsausgabenstatistik. Im Rahmen der Kindertagesheimstatistik wird die institutionelle Kinderbetreuung in Österreich abgebildet. Damit eine Kindertagesheimstätte unter diesen Begriff fällt, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. So wird eine regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung (Mindestöffnungsdauer 30 Wochen pro Jahr, mindestens vier Tage pro Woche und mindestens 15 Stunden pro Woche), ein Betrieb mit öffentlicher Förderung und die Betreuung durch ausgebildetes Personal verlangt. Damit werden neben Krippen, Kindergärten und Horten auch altersgemischte Betreuungseinrichtungen erfasst. Tageseltern, Saisonkindergärten, Ganztagschulen und Internate werden nicht berücksichtigt. Ein Vergleich mit den Vorgaben des UOE-Manuals zeigt, dass lediglich Kindergärten und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen der Kindertagesheimstatistik die Anforderungen der internationalen Be-

richterstattung erfüllen. Aus diesem Grund bezieht sich die Erhebung über die Einnahmen und Ausgaben der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen, die für die Zwecke der internationalen Berichterstattung ausgelegt ist, nur auf diese beiden Betreuungsarten. Für die Publikation „Kindertagesheimstatistik“ der STATISTIK AUSTRIA umfassen die Ausgaben der öffentlichen Hand allerdings alle vier oben genannten Betreuungsarten, da hier die UOE-Vorgaben nicht anzuwenden sind.

Während im Rahmen der Bildungsausgabenstatistik jeweils ein Finanzjahr dargestellt wird, wird bei den realen Daten der Kindertagesheimstatistik eine vordefinierte Erhebungsmasse zum Stichtag 15. Oktober (repräsentativ für ein Kindergartenjahr von September bis August) abgebildet.

Das Abgrenzungskriterium zwischen staatlichen oder privaten Institutionen ist in beiden Statistiken dasselbe. Entscheidend ist, ob für die Erhaltung einer Kinderbetreuungseinrichtung eine Gebietskörperschaft oder ein privater Rechtsträger zuständig ist, unabhängig von der Höhe des Finanzierungsanteils des Staates.

Unter dem Begriff **Bildungsausgaben** werden sowohl Ausgaben für Bildungseinrichtungen als auch jene zur Bereitstellung und Inanspruchnahme von Bildungsleistungen verstanden. Ausgewiesen werden die Ebenen, die die Letztverausgabung tätigen, unabhängig von der Mittelherkunft. Demnach werden innerstaatliche Transfers bei der transfererhaltenden Stelle als Bildungsausgaben ausgewiesen. In den staatlichen Ausgaben sind damit auch Zahlungen von privaten Haushalten enthalten. Transfers an private Einheiten, wie Haushalte oder private Bildungseinrichtungen werden separat abgebildet.

Die Bewertung der Bildungsausgaben erfolgt nach dem Cash-Prinzip zu laufenden Preisen. Erst die tatsächliche Zahlung wird in voller Höhe in der Periode des Auftretens berücksichtigt. Dies macht sich besonders bei Investitionen bemerkbar, wo der Aufwand nicht über die Perioden der Nutzung in Form von Abschreibungen in die Bildungsausgaben einfließt, sondern in voller Höhe in der Periode des Zugangs zum Anlagevermögen nach erfolgtem Zahlungsvorgang.

Verwendete Datenquellen

Das Kindertagesheimwesen ist nach Art. 14 Abs. 4 b Bundes-Verfassungsgesetz in Gesetzgebung und Vollziehung Landes-sache. In den einzelnen Landesgesetzen wird die Erhaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen großteils den Gemeinden übertragen. Darüber hinaus können Kinderbetreuungseinrichtungen in privater Trägerschaft betrieben werden. Nach Angaben der Kindertagesheimstatistik 2006/07 sind mit nahezu 63% überwiegend staatliche Rechtsträger für die Erhaltung institutioneller Kinderbetreuung verantwortlich, wobei sich innerhalb dieser Gruppe vor allem Gemeinden mit mehr als 98% als Erhaltende finden. Allerdings sehen die

⁵⁾ Download unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/003884.pdf#pagemode=bookmarks.

⁶⁾ International Standard Classification of Education.

landesgesetzlichen Bestimmungen finanzwirtschaftliche Verflechtungen der Bundesländer sowohl mit Gemeinden als auch mit privaten Rechtsträgern vor. Aufgrund der Dominanz der Bundesländer und Gemeinden bei der Finanzierung von Kinderbetreuungseinrichtungen dienen insbesondere die Ausgabenseiten der Rechnungsabschlüsse dieser beiden staatlichen Ebenen als Datenquellen zur Ermittlung von Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen. Dabei werden vor allem die ausgabenseitigen Gebarungsansätze 240 bis 250 sowohl des ordentlichen als auch des außerordentlichen Haushalts gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) herangezogen.⁷⁾

Damit werden alle vier Arten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Krippen, Kindergärten, Horte, altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen) erfasst. Eine detaillierte Trennung der Ausgaben nach diesen Arten erlauben die Rechnungsabschlüsse allerdings nicht. So wird zwar der Ansatz 240 auf Gemeindeebene nach Angaben der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) als Kindergartenansatz geführt. Allerdings sind darunter nach dem Kontierungsleitfaden für Gemeinden und Gemeindeverbände auch Gebarungen für Kinderhorte, Krabbelstuben und Kinderkrippen sowie Zuwendungen an entsprechende Einrichtungen Dritter zu verrechnen. Im Ansatz 250 sind darüber hinaus Aufwendungen für Schülerhorte auszuweisen, sofern diese Einrichtungen selbständig und nicht im Rahmen des Schulbetriebs geführt werden, was sich somit mit den Anforderungen für die Darstellung in der Kindertagesheimstatistik deckt. Obwohl nach Angaben der Kindertagesheimstatistik 2006/07 der Bund 39 Kinderbetreuungseinrichtungen unterhält, können die Ausgaben dieser Einrichtungen nicht separat dargestellt werden. Der Grund dafür ist, dass diese Einrichtungen größtenteils Übungskindergärten und -horte der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik sind, deren Gebarungen die Ausgaben für diese Einrichtungen nicht explizit ausweisen.⁸⁾

Die Ausgaben wurden für diesen Artikel bis ins Finanzjahr 2000 zurückgerechnet.⁹⁾ Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, da Gemeinden seit damals ihre Gebarungsdaten über eine einheitlich festgelegte Datenschnittstelle (Satzaufbau für die

Lieferung der Gemeindehaushaltsdaten) an die STATISTIK AUSTRIA übermitteln.

Die Berechnung der Bildungsausgaben im privaten Kinderbetreuungswesen erfolgt über eine jährliche Erhebung. Es sei hier aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit nur private Kindergärten und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen erfasst werden, da die Erhebung vor allem für die Zwecke der Ausgaben nach der UOE-Definition von ISCED 0 ausgelegt ist. Die Fragebögen fragen einerseits nach den Ausgaben für bestimmte Verausgabungszwecke, andererseits nach den Einnahmen und somit nach der Finanzierung dieser Einrichtungen.

Die letzte Erhebung betraf das Finanzjahr 2005. Da dafür das Erhebungsverfahren vollständig umgeändert wurde, sollen in diesem Artikel lediglich Daten für 2005 abgebildet werden. Dabei wurden an alle 1.525 privaten Kindergärten und altersgemischten Betreuungseinrichtungen (gemäß Kindertagesheimstatistik 2005/06), welche von 59.679 Kindern besucht wurden, Fragebögen geschickt. Die Meldung erfolgt freiwillig. Dennoch kann auf einen Rücklauf von mehr als 58% der Einrichtungen verwiesen werden. Misst man den Rücklauf anhand der Zahl der Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen, beträgt der Rücklauf sogar mehr als 68%.¹⁰⁾

Für die nicht meldenden Kinderbetreuungseinrichtungen werden die Einnahmen und Ausgaben mit Hilfe verschiedener realer Daten, wie Personal nach dem Beschäftigungsausmaß und der Verwendung sowie der Zahl der Kinder in diesen Kinderbetreuungseinrichtungen imputiert.¹¹⁾

Für die Ermittlung der Ausgaben privater Haushalte für Kinderbetreuung muss zwischen Zahlungen an öffentliche bzw. an private Kinderbetreuungseinrichtungen unterschieden werden. Diese Unterscheidung ist insofern von Bedeutung, da sich dabei einerseits die Datenquellen, andererseits die erfassten Betreuungsformen sowie der zugrundeliegende Zeitraum unterscheiden. So dienen bei staatlichen Einrichtungen die Einnahmenseiten der Rechnungsabschlüsse der öffentlichen Rechtsträger bis inklusive 2006 als Datengrundlage, wobei damit alle vier relevanten Betreuungsformen erfasst werden. Aus den Gebarungstexten der Rechnungsabschlüsse der Bundesländer sowie der Gemeinden

⁷⁾ Die einzelnen Landesrechnungsabschlüsse wurden ferner nach weiteren relevanten Ansätzen für das Kinderbetreuungswesen bis zurück ins Jahr 2000 analysiert, was bei den Finanzaufwendungen in der Publikation „Kindertagesheimstatistik 2006/07“ noch nicht erfolgte.

⁸⁾ Bis einschließlich dem Finanzjahr 2001 transferierte der Bund darüber hinaus laut Ansatz 1/53297 an die Bundesländer Zuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen, die allerdings im Rahmen der Bildungsausgaben nicht beim Bund aufscheinen, da dieser Betrag zur Vermeidung von Doppelzählungen bei den letztausgebenden Gebietskörperschaften aufscheinen soll. Bei Erfüllung bestimmter Kriterien lt. der Vereinbarung gemäß Art. 15 a Bundes-Verfassungsgesetz über den Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebots und über die Einführung der verpflichtenden frühen sprachlichen Förderung in Kinderbetreuungseinrichtungen sind für die Finanzjahre 2008 bis 2010 jährliche Transfers des Bundes an die Bundesländer in der Höhe von 20 Mio. € vorgesehen.

⁹⁾ Stand der Rechnungsabschlussdaten der betrachteten Gebietskörperschaften: November 2007.

¹⁰⁾ Vor allem für das Bundesland Oberösterreich erreichte der Rücklauf mit mehr als 88% der Einrichtungen und mit nahezu 92% bezogen auf die Kinder einen hohen Wert. Dies ist durch die besonderen Umstände bei der Erhebung für dieses Bundesland bedingt. Während in den übrigen Bundesländern die Kinderbetreuungseinrichtungen einzeln angeschrieben werden, übermittelt das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung dankenswerterweise gesammelt sämtliche Einzeldaten über die Einnahmen und Ausgaben der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen. Dies ist deshalb möglich, weil das in Oberösterreich verwendete „Antragsformular zum Landesbeitrag zum Personalaufwand“, mit dem die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen Zuschüsse zum Personalaufwand beantragen können, mit den von der STATISTIK AUSTRIA ausgesendeten Fragebögen in weiten Teilen übereinstimmt. Lediglich die Investitionen können aus diesen Datenmeldungen nicht entnommen werden.

¹¹⁾ Zum Imputationsvorgang sei auf die Standard-Dokumentation zur Bildungsausgabenstatistik verwiesen.

werden mit Hilfe eines sehr aufwändigen und speziell für diese Zwecke erstellten EDV-Programms Elternbeiträge und andere relevante Ausgaben privater Haushalte für die Kinderbetreuung, wie beispielsweise Verpflegungs- und Bastelbeiträge sowie Beiträge für Transportleistungen, herausgefiltert. Dieses Programm arbeitet nicht mit den Transaktionsmerkmalen der Postnummern nach der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, sondern untersucht die Gebahrungstexte nach bestimmten Schlüsselwörtern (z.B. „Kindergartenbeiträge“, „Elternbeiträge“), die einseitig auf Zahlungen privater Haushalte innerhalb der Ansätze 240 bis 250 schließen lassen.

Die Angaben aus der Erhebung zu den Einnahmen der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen dienen zur Ermittlung der Beteiligung privater Haushalte in Form von Elternbeiträgen für den Besuch sowie für Transport und Verpflegung.

Als weitere relevante Datenquelle dienen die Daten im Rahmen der Kindertagesheimstatistik erfragten Merkmale zur Berechnung bestimmter Gewichtungsparemetere und zu Plausibilitätskontrollen für die Zwecke der Bildungsausgabenstatistik.¹²⁾

¹²⁾ So werden insbesondere die Merkmale der betreuten Kinder zur Dauer der Anwesenheit und zur Verpflegung sowie die Merkmale des eingesetzten Personals und zum Beschäftigungsausmaß herangezogen. Diese liegen für die einzelnen Kinderbetreuungseinrichtungen nach den individuellen statistischen Kennziffern vor.

Institutionelle Kinderbetreuung in Österreich 2006/07

Einführend soll auf das Angebot an institutioneller Kinderbetreuung sowie die Beschäftigung im Kinderbetreuungs-wesen eingegangen werden.¹³⁾

In Österreich gab es im Kindergartenjahr 2006/07 7.207 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen, davon 928 Krippen, 4.505 Kindergärten, 1.146 Horte sowie 628 altersgemischte Betreuungseinrichtungen. Während die Krippen und altersgemischten Einrichtungen überwiegend privat erhalten wurden, dominierte bei den Kindergärten eindeutig die staatliche Trägerschaft.

Betrachtet man die Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bundesländern, zeigen sich deutliche Unterschiede. So war in Wien als einzigem Bundesland die Erhaltung von Kindergärten mehrheitlich privat. Weiters fand sich auch in Oberösterreich ein großes Angebot an privaten Kindergärten. In vielen Bundesländern überstieg die Anzahl privater Horte jene der öffentlichen. Bestimmte Arten von Kinderbetreuungseinrichtungen gab es unter den Titeln der Kindertagesheimstatistik nicht in allen Bundesländern, so in

¹³⁾ Die zuletzt verfügbare Version der Publikation „Kindertagesheimstatistik“ bezieht sich auf das Kindergartenjahr 2006/07, deren Daten hier bei der Beschreibung des Angebots an Kinderbetreuungseinrichtungen abgebildet werden. Aufgrund der Datenverfügbarkeit der Finanzdaten können diese lediglich bis zum Jahr 2006 dargestellt werden.

Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen und Beschäftigte im Kinderbetreuungs-wesen (Vollzeitäquivalente) nach Bundesländern 2006/07

Tabelle 1



Kinderbetreuungsform	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Anzahl öffentlicher und privater Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt										
Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt	7.207	278	421	1.390	981	395	832	628	355	1.927
Krippe	928	34	79	44	72	54	67	146	-	432
Kindergarten	4.505	185	219	1.049	705	226	684	437	232	768
Hort	1.146	14	106	207	188	22	66	45	51	447
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	628	45	17	90	16	93	15	-	72	280
Anzahl öffentlicher Kinderbetreuungseinrichtungen										
Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen	4.522	248	208	1.143	500	269	595	418	258	883
Krippe	366	29	9	18	24	16	32	18	-	220
Kindergarten	3.367	166	144	1.020	383	189	502	383	209	371
Hort	611	12	44	90	93	18	54	17	43	240
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	178	41	11	15	-	46	7	-	6	52
Anzahl privater Kinderbetreuungseinrichtungen										
Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen	2.685	30	213	247	481	126	237	210	97	1.044
Krippe	562	5	70	26	48	38	35	128	-	212
Kindergarten	1.138	19	75	29	322	37	182	54	23	397
Hort	535	2	62	117	95	4	12	28	8	207
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	450	4	6	75	16	47	8	-	66	228
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) in öffentlichen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen										
Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt	30.048	774	1.810	5.364	4.654	1.743	3.695	1.853	1.023	9.132
darunter pädagogisches Personal in %	61,0	72,4	61,7	51,2	63,2	69,3	57,5	67,8	78,1	61,0
Krippe	3.331	99	300	135	219	179	357	268	-	1.774
darunter pädagogisches Personal in %	59,1	59,0	73,1	51,3	59,5	74,8	43,8	69,2	-	57,2
Kindergarten	20.543	586	1.120	4.525	3.600	1.187	2.935	1.438	809	4.344
darunter pädagogisches Personal in %	59,9	76,2	53,3	49,4	61,9	67,6	60,1	67,0	77,3	61,0
Hort	4.239	21	319	499	792	130	327	147	89	1.913
darunter pädagogisches Personal in %	64,8	55,7	80,8	63,2	69,5	60,4	51,5	73,4	87,4	61,6
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	1.934	67	70	206	43	247	76	-	125	1.101
darunter pädagogisches Personal in %	67,1	64,9	61,9	61,9	76,1	78,1	45,3	-	76,6	66,1

Q: Kindertagesheimstatistik 2006/07

Tirol keine altersgemischten Betreuungseinrichtungen und in Vorarlberg keine Krippen.

Nach Angaben der Kindertagesheimstatistik 2006/07 betrug die Zahl der Beschäftigten in allen Arten von Kinderbetreuungseinrichtungen 39.156 Personen. Dies entspricht ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten 30.048 Beschäftigten, welche sich auf 18.322 an pädagogischem Personal und 11.726 an sonstigem Personal aufteilen.¹⁴⁾ Zu mehr als

¹⁴⁾ Bei der Berechnung der vollzeitäquivalenten Beschäftigung entspricht hier ein wöchentliches Beschäftigungsausmaß von 40 Stunden einer Stelle, ein Ausmaß von 20 Stunden wird mit 0,5 gezählt. Für die Einteilung nach der Personalkategorie ist das Merkmal der Verwendung entscheidend.

68% waren diese vollzeitäquivalenten Personen in Kindergärten beschäftigt. Der hohe Anteil des Personals in Kindergärten ist auf die große Zahl der betreuten Kinder in dieser Einrichtungsform zurückzuführen und gilt für alle Bundesländer. Dieses deutliche Überwiegen tritt in jedem Bundesland auf, ganz besonders in Niederösterreich.

Um einen Eindruck von der Intensität der Inanspruchnahme dieses Angebots zu bekommen, muss man einen Blick auf Kinderzahlen dieser Betreuungseinrichtungen nach dem

So werden hier leitendes sowie gruppenführendes Betreuungspersonal als pädagogisches Personal klassifiziert, während Helferinnen und Helfer sowie Reinigungspersonal hier als sonstiges Personal gezählt werden.

Inanspruchnahme des Angebots an institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen 2006/07

Tabelle 2



Kinderbetreuungsform und Inanspruchnahme	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Öffentliche und private Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt										
Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt	279.554	8.547	17.408	54.688	47.114	17.394	29.921	22.136	13.728	68.618
darunter ganztätig in %	45,4	55,9	46,6	37,4	38,7	31,3	18,6	45,8	54,7	68,1
darunter Mittagessen in %	54,0	51,6	66,5	45,2	42,3	41,9	31,3	18,8	18,8	97,5
Krippe	16.551	513	1.752	806	1.095	820	929	3.007	-	7.629
darunter ganztätig in %	60,6	54,8	41,9	77,4	63,3	55,0	62,9	15,5	-	81,3
darunter Mittagessen in %	80,8	72,1	69,6	84,4	90,2	80,6	86,9	39,7	-	97,8
Kindergarten	195.049	7.382	11.050	39.321	37.031	13.013	25.956	17.600	8.674	35.022
darunter ganztätig in %	43,7	60,1	36,7	43,9	30,2	26,1	18,2	48,9	67,0	73,8
darunter Mittagessen in %	40,7	46,0	56,1	32,9	30,7	27,7	21,9	10,0	4,5	97,2
Hort	46.586	309	3.943	8.328	8.691	1.169	2.609	1.529	2.466	17.542
darunter ganztätig in %	48,5	15,9	78,3	5,2	71,1	77,8	3,5	69,5	61,2	52,8
darunter Mittagessen in %	93,0	98,4	94,4	94,9	85,0	97,9	95,7	79,1	75,8	98,7
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	21.368	343	663	6.233	297	2.392	427	-	2.588	8.425
darunter ganztätig in %	42,3	2,9	34,1	34,7	54,2	29,0	43,3	-	7,2	64,2
darunter Mittagessen in %	69,2	100,0	65,9	50,8	58,9	78,7	83,1	-	12,5	96,2
Öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen										
Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen	188.687	7.726	9.883	47.234	26.853	13.353	21.987	17.101	10.373	34.177
darunter ganztätig in %	47,3	54,4	47,8	39,8	40,6	29,6	16,2	49,5	64,7	81,5
darunter Mittagessen in %	47,1	50,3	64,3	38,7	43,5	36,9	28,8	10,4	18,9	98,8
Krippe	6.523	424	148	334	458	175	430	379	-	4.175
darunter ganztätig in %	72,7	54,7	53,4	75,1	72,7	48,0	67,9	16,4	-	81,7
darunter Mittagessen in %	89,9	70,0	75,7	89,2	94,3	68,6	82,8	30,6	-	99,0
Kindergarten	146.587	6.701	7.254	38.465	20.783	11.101	19.076	15.984	8.037	19.186
darunter ganztätig in %	43,2	58,6	37,2	43,6	28,2	25,3	16,4	48,9	68,1	77,5
darunter Mittagessen in %	36,1	44,7	55,6	32,5	31,0	26,8	18,9	7,1	4,4	98,5
Hort	27.146	282	1.996	4.036	5.612	946	2.279	738	2.108	9.149
darunter ganztätig in %	65,6	11,3	88,8	6,8	84,0	91,4	3,2	79,4	56,9	90,7
darunter Mittagessen in %	92,2	98,2	95,8	93,1	85,8	98,2	96,8	71,3	72,9	99,2
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	8.431	319	485	4.399	-	1.131	202	-	228	1.667
darunter ganztätig in %	38,7	3,1	36,7	34,0	-	17,3	34,2	-	17,5	76,4
darunter Mittagessen in %	61,0	100,0	61,9	39,3	-	79,8	77,7	-	31,6	99,8
Private Kinderbetreuungseinrichtungen										
Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen	90.867	821	7.525	7.454	20.261	4.041	7.934	5.035	3.355	34.441
darunter ganztätig in %	41,6	69,8	44,9	22,7	36,1	37,0	25,4	33,2	23,9	54,8
darunter Mittagessen in %	68,2	63,6	69,4	86,3	40,6	58,7	38,1	47,3	18,6	96,2
Krippe	10.028	89	1.604	472	637	645	499	2.628	-	3.454
darunter ganztätig in %	52,7	55,1	40,8	79,0	56,5	56,9	58,5	15,4	-	80,7
darunter Mittagessen in %	74,9	82,0	69,0	80,9	87,3	83,9	90,4	41,0	-	96,2
Kindergarten	48.462	681	3.796	856	16.248	1.912	6.880	1.616	637	15.836
darunter ganztätig in %	45,4	74,4	35,8	57,7	32,8	30,7	23,1	49,0	54,2	69,4
darunter Mittagessen in %	54,7	58,4	57,2	54,2	30,3	33,2	30,3	38,6	6,6	95,7
Hort	19.440	27	1.947	4.292	3.079	223	330	791	358	8.393
darunter ganztätig in %	24,5	63,0	67,6	3,7	47,6	19,7	5,2	60,3	86,6	11,5
darunter Mittagessen in %	94,2	100,0	93,0	96,6	83,7	96,4	88,5	86,3	92,5	98,0
Altersgemischte Betreuungseinrichtung	12.937	24	178	1.834	297	1.261	225	-	2.360	6.758
darunter ganztätig in %	44,6	-	27,0	36,2	54,2	39,5	51,6	-	6,2	61,2
darunter Mittagessen in %	74,6	100,0	77,0	78,6	58,9	77,7	88,0	-	10,6	95,3

Q: Kindertagesheimstatistik 2006/07

zeitlichen Besuchsausmaß sowie nach der Einnahme von Mittagessen werfen.¹⁵⁾

Die Kindertagesheimstatistik 2006/07 weist 279.554 institutionell betreute Kinder auf, und zwar 126.978 ganztätig, 123.574 nur vormittags und 29.002 nur nachmittags in der Einrichtung anwesende Kinder. Während die ganztätige und die vormittägliche Anwesenheit in den Kindergärten überwiegt, ist die nachmittägliche Anwesenheit naturgemäß wegen der hohen Inanspruchnahme durch Schulkinder klar am häufigsten bei den Horten. Aufgrund der unterschiedlichen Angebotsstruktur variieren diese Verhältnisse zwischen den einzelnen Bundesländern. Der Großteil der gemeldeten Kinder Wiens besuchte Betreuungseinrichtungen ganztätig, während 72% der in der Steiermark eingeschriebenen Kinder diese überwiegend vormittags besuchten.

150.917 der 279.554 gemeldeten Kinder nahmen im Jahr 2006/07 in der Kinderbetreuungseinrichtung Mittagsverpflegung in Anspruch, wobei auch hier der Anteil im Kindergarten klar überwog. Allerdings variierten diese Anteile zwischen den Bundesländern stark. Während in Wien 97,2% der Kinder in Kindergärten mit Mittagsverpflegung versorgt wurden, betrug dieser Anteil in Vorarlberg lediglich 4,5%.

Differenziert man auch hier nach dem Einrichtungstyp, so besuchten 89.159 Kinder öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen ganztätig, 88.331 nur vormittags und 11.197 nur nachmittags. Darüber hinaus nahmen von den 188.687 an öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen gemeldeten Kindern 88.952 Kinder Verpflegung in Anspruch. In privaten Kinderbetreuungseinrichtungen wurde sogar weit mehr als die Hälfte der 90.867 gemeldeten Kinder mit Essen versorgt.

Hauptergebnisse

In den folgenden Ausführungen werden Aufwendungen für das Kinderbetreuungswesen aus den drei Perspektiven Staat, private Trägerschaft von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie private Haushalte betrachtet. Da jeweils jede einzelne Perspektive separat nach der Letztverausgabung abgebildet wird, dürfen die jeweiligen Gesamtaufwendungen nicht aufaddiert werden, da zwischen den oben genannten Beteiligten im Kinderbetreuungswesen auch finanzielle Verflechtungen bestehen.

¹⁵⁾ Für die Anwesenheitsdauer gibt es keine bundeseinheitliche Definition. Die im Rahmen der Kindertagesheimstatistik publizierte Anwesenheitsdauer erfolgt anhand der Zuteilung durch die Leitung des Kindertagesheims nach den jeweiligen landesgesetzlichen Vorgaben. Falls diese in einem Bundesland nicht eindeutig geregelt sind, kann bei einer Anwesenheitsdauer von sechs und mehr Stunden von einer „ganztägigen“ Anwesenheit ausgegangen werden.

Staatliche Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen 2000 bis 2006

In den Jahren 2000 bis 2006 stiegen die staatlichen Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen deutlich an, was sich sowohl auf Bundesländer- als auch auf Gemeindeebene zeigte.

Die staatlichen Ausgaben im Kinderbetreuungswesen stiegen vom Jahr 2000 ausgehend von 973,5 Mio. € auf 1.178,4 Mio. € im Jahr 2006 (+21,0%). Mit 674,7 Mio. € entfiel im Jahr 2006 mehr als die Hälfte dieser Aufwendungen auf das Personal. Ein Vergleich nach der Rechtsträgerschaft macht die Aufteilung der Verausgabung im Kinderbetreuungswesen deutlich. So tätigten die Gemeinden ohne Wien mit 647,8 Mio. € (55,0%) einen großen Teil der gesamten Ausgaben. Dabei soll aber noch einmal darauf hingewiesen werden, dass innerstaatliche Transfers wie jene der Bundesländer an Gemeinden zur Vermeidung von Doppelzahlungen lediglich bei den verausgabenden Gemeinden aufscheinen.¹⁶⁾ Mit 310,7 Mio. € wurden mehr als 26% der gesamten staatlichen Ausgaben im Kinderbetreuungswesen von Wien mit seiner Sonderstellung als Bundesland und Gemeinde ausgegeben.

Anhand der angegebenen Werte kann man sich auch ein Bild von der Beteiligung des Staates an der Finanzierung privater Kinderbetreuungseinrichtungen machen. So transferierte der Staat im Jahr 2006 mehr als 214,6 Mio. € an private gemeinnützige Einrichtungen, was einem Anteil von 18,2% der gesamten staatlichen Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen entspricht. Darunter sind Religionsgemeinschaften und Vereine, die Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten, zu verstehen.

Regionalverteilung staatlicher Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen 2006

Die staatlichen Ausgaben für Kinderbetreuungseinrichtungen können einerseits regional nach Bundesländern dargestellt werden, andererseits nach den Rechtsträgern (d.h. Bundesländer sowie Gemeinden in den einzelnen Bundesländern). Wien wird in der folgenden Abbildung als Bundesland angeführt.

Mit 310,7 Mio. € fanden sich für Wien die höchsten Ausgaben, gefolgt von jenen für Niederösterreich mit 251,1 Mio. €. Auch Oberösterreich sowie die Steiermark wiesen hohe Ausgaben mit 176,6 Mio. € bzw. 153,7 Mio. € auf. Die angegebenen Absolutbeträge hängen natürlich mit dem Angebot und der Inanspruchnahme des Angebots an institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen.¹⁷⁾

¹⁶⁾ Aus diesem Grund scheinen auch für die Jahre 2000 und 2001 keine Zuschüsse des Bundes für Kinderbetreuungseinrichtungen laut dem Bundesvoranschlagsansatz 1/53297, die es für diese Jahre noch gab, auf.

¹⁷⁾ Eine Analyse der Rechnungsabschlüsse der Gemeinden in Oberösterreich zwischen 2005 und 2006 ergab einen deutlichen Rückgang der

Staatliche Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen 2000-2006 in 1.000 EUR

Tabelle 3



Ausgabenkategorien	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Österreich insgesamt							
Ausgaben insgesamt	973.493,1	976.259,3	1.000.135,1	1.037.250,9	1.092.078,2	1.137.040,2	1.178.377,0
Personalaufwand	550.860,1	574.160,3	590.519,9	617.942,4	635.574,7	663.056,2	674.676,7
Sachaufwand	143.448,4	149.096,6	158.475,7	149.271,4	167.572,2	179.011,6	182.906,7
Investitionen	76.970,9	61.603,9	50.678,9	48.545,2	52.446,9	39.785,7	47.144,2
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	21.858,9	22.851,2	24.265,5	26.671,8	32.809,4	34.465,4	29.119,9
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	159.569,2	153.233,4	155.779,6	176.469,3	185.542,5	198.696,7	214.619,6
Transfers an private Haushalte	5.233,8	5.679,1	5.747,3	5.896,3	5.921,4	7.766,6	8.655,7
Sonstige Ausgaben	15.551,8	9.634,8	14.668,2	12.454,6	12.211,1	14.258,1	21.254,1
Bundesländer ohne Wien							
Ausgaben zusammen	172.696,1	165.958,2	175.372,8	183.842,0	197.289,3	207.690,0	219.952,3
Personalaufwand	74.214,5	77.114,8	79.516,7	82.984,9	85.409,1	88.392,1	93.020,1
Sachaufwand	549,0	605,4	691,0	829,6	10.038,8	11.226,6	11.359,5
Investitionen	-	36,2	2,9	9,2	0,6	3,3	5,2
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	-	-	-	4.000,0	6.000,0	6.000,0	6.000,0
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	80.191,7	75.777,0	78.009,5	82.599,3	82.366,7	86.760,4	93.439,2
Transfers an private Haushalte	4.588,7	5.095,2	5.110,7	5.264,7	5.245,9	7.070,9	7.892,0
Sonstige Ausgaben	13.152,2	7.329,6	12.042,0	8.154,3	8.228,2	8.236,6	8.236,3
Gemeinden ohne Wien							
Ausgaben zusammen	561.201,0	567.080,3	574.006,4	596.459,6	618.599,9	633.116,9	647.764,6
Personalaufwand	333.097,5	347.929,3	358.521,9	375.221,1	387.248,6	403.787,1	404.175,8
Sachaufwand	102.226,2	106.345,4	109.847,9	112.668,7	112.380,7	116.999,8	122.950,2
Investitionen	73.091,7	59.199,4	48.620,8	47.204,3	51.095,6	37.422,0	41.488,5
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	21.858,9	22.851,2	24.265,5	22.671,8	26.809,4	28.465,4	23.119,9
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	27.973,2	27.964,2	29.546,0	33.822,8	36.472,1	39.785,2	42.308,3
Transfers an private Haushalte	554,0	529,1	578,1	570,7	610,4	635,8	704,0
Sonstige Ausgaben	2.399,6	2.261,6	2.626,2	4.300,3	3.982,9	6.021,5	13.017,8
Wien							
Ausgaben zusammen	239.596,0	243.220,9	250.755,9	256.949,2	276.189,0	296.233,4	310.660,2
Personalaufwand	143.548,1	149.116,2	152.481,3	159.736,5	162.916,9	170.877,0	177.480,9
Sachaufwand	40.673,3	42.145,8	47.936,7	35.773,1	45.152,7	50.785,2	48.597,0
Investitionen	3.879,2	2.368,2	2.055,2	1.331,6	1.350,6	2.360,3	5.650,5
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	51.404,3	49.492,2	48.224,1	60.047,2	66.703,7	72.151,0	78.872,1
Transfers an private Haushalte	91,2	54,8	58,5	60,8	65,1	59,9	59,7
Sonstige Ausgaben	-	43,6	0,0	0,0	-	-	-

Q: Bildungsausgabenstatistik

Regionale Verteilung der staatlichen Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen 2006 in 1.000 EUR

Tabelle 4



Ausgabenkategorien	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Insgesamt										
Ausgaben insgesamt	1.178.377,0	36.917,1	71.116,1	251.140,5	176.566,5	74.072,6	153.674,7	66.579,7	37.649,8	310.660,2
Personalaufwand	674.676,7	24.088,0	38.511,4	164.827,8	72.484,4	41.946,3	80.959,5	46.303,9	28.074,5	177.480,9
Sachaufwand	182.906,7	5.489,1	7.723,5	35.986,5	33.647,0	10.541,9	25.231,0	9.796,6	5.894,1	48.597,0
Investitionen	47.144,2	2.647,3	875,0	14.670,0	8.136,4	4.844,6	5.320,0	3.515,7	1.484,6	5.650,5
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	29.119,9	2.011,7	1.487,9	14.490,8	2.306,2	1.620,8	3.289,0	3.062,6	850,9	-
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	214.619,6	2.558,2	21.535,4	10.842,5	49.559,3	14.454,1	32.423,3	3.072,7	1.302,1	78.872,1
Transfers an private Haushalte	8.655,7	90,1	31,9	2.299,8	517,5	287,4	5.309,6	27,1	32,7	59,7
Sonstige Ausgaben	21.254,1	32,7	951,1	8.023,1	9.915,6	377,5	1.142,2	801,1	10,8	-
Bundesländer inklusive Wien										
Ausgaben zusammen	530.612,5	1.725,7	19.159,0	118.698,3	44.240,9	10.393,5	25.322,7	238,3	174,0	310.660,2
Personalaufwand	270.501,0	465,1	-	92.205,2	12,1	337,7	-	-	-	177.480,9
Sachaufwand	59.956,5	14,8	0,1	460,5	10.236,5	244,8	125,6	103,2	174,0	48.597,0
Investitionen	5.655,8	-	-	0,8	-	4,4	-	-	-	5.650,5
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	6.000,0	-	-	6.000,0	-	-	-	-	-	-
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	172.311,3	1.167,0	18.789,4	10.189,9	33.596,6	9.465,7	20.114,0	116,5	-	78.872,1
Transfers an private Haushalte	7.951,7	78,7	-	2.034,0	395,8	281,9	5.083,1	18,6	-	59,7
Sonstige Ausgaben	8.236,3	-	369,5	7.807,8	-	58,9	0,0	-	-	-
Gemeinden ohne Wien										
Ausgaben zusammen	647.764,6	35.191,5	51.957,1	132.442,2	132.325,5	63.679,1	128.352,0	66.341,4	37.475,7	-
Personalaufwand	404.175,8	23.622,9	38.511,4	72.622,6	72.472,3	41.608,6	80.959,5	46.303,9	28.074,5	-
Sachaufwand	122.950,2	5.474,3	7.723,4	35.526,1	23.410,5	10.297,0	25.105,4	9.693,4	5.720,1	-
Investitionen	41.488,5	2.647,3	875,0	14.669,2	8.136,4	4.840,2	5.320,0	3.515,7	1.484,6	-
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	23.119,9	2.011,7	1.487,9	8.490,8	2.306,2	1.620,8	3.289,0	3.062,6	850,9	-
Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen	42.308,3	1.391,2	2.746,0	652,5	15.962,7	4.988,4	12.309,3	2.956,2	1.302,1	-
Transfers an private Haushalte	704,0	11,4	31,9	265,7	121,7	5,5	226,6	8,5	32,7	-
Sonstige Ausgaben	13.017,8	32,7	581,6	215,3	9.915,6	318,6	1.142,1	801,1	10,8	-

Q: Bildungsausgabenstatistik

Innerstaatliche Transferbeziehungen von Bundesländern und Gemeinden im Kinderbetreuungswesen 2006 in 1.000 EUR

Tabelle 5



Ausgabenkategorien	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Bundesländer inklusive Wien										
Innerstaatliche Transfers	161.122,2	9.444,3	11.128,4	15.196,5	47.949,6	10.837,5	31.013,9	20.714,9	14.837,0	-
Transfers an Bundesländer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Transfers an Gemeinden	161.122,2	9.444,3	11.128,4	15.196,5	47.949,6	10.837,5	31.013,9	20.714,9	14.837,0	-
Gemeinden ohne Wien										
Innerstaatliche Transfers	5.376,6	42,4	47,6	282,9	317,6	190,5	3.967,0	528,7	-	-
Transfers an Bundesländer	3.567,6	42,4	2,6	2,9	76,4	74,9	3.325,7	42,7	-	-
Transfers an Gemeinden	1.809,0	-	45,0	280,0	241,2	115,6	641,3	486,0	-	-

Q: Bildungsausgabenstatistik

Ein weiteres interessantes Detail zeigt sich bei der Betrachtung nach den Rechtsträgern für Niederösterreich. Während in allen übrigen Bundesländern Ausgaben zum überwiegenden Teil durch Gemeinden in diesen Bundesländern getätigt werden, weist der Rechtsträger Bundesland Niederösterreich einen erheblichen Anteil an den gesamten Ausgaben Niederösterreichs auf. Auffällig ist insbesondere das Übersteigen der Personalaufwendungen des Bundeslands Niederösterreich über jene der Gemeinden, was die Sonderstellung der landesgesetzlichen Vorgaben im Vergleich mit den übrigen Bundesländern verdeutlicht. Gemäß § 14 Abs. 4 des NÖ Kindergartengesetzes 2006 erhalten niederösterreichische Gemeinden als Kindergartenerhalter mit der Bewilligung der Inbetriebnahme eines NÖ Landeskindergartens finanzielle Unterstützungen für das erforderliche Kindergartenpersonal.¹⁸⁾ Demnach ist den Gemeinden die Beistellung der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, welche in einem Dienstverhältnis zum Land stehen, nach Erteilung der Genehmigung für die Errichtung eines Kindergartens garantiert. Die Ausübung der Diensthoheit sowie die Kosten des Personalaufwands übernimmt das Land Niederösterreich. Zusätzlich ist eine Kindergartenhelferin bzw. ein Kindergartenhelfer erforderlich; diese werden von den Gemeinden bestellt, wobei vom Land Niederösterreich eine finanzielle Unterstützung, die sich nach der Gruppenzahl des Kindergartens richtet, erfolgt. Diese und weitere landesgesetzliche Vorgaben bezüglich der finanziellen Unterstützung im Kin-

Personalaufwendungen, der vor allem durch die Auslagerung der Agenden von Kindergärten, Horten, Krabbelstuben und Jugendwohlfahrt von der Gemeinde Linz in das neu gegründete Unternehmen „Kinder- und Jugendservices“ bedingt war. Nach Angaben des Rechnungsabschlusses der „Kinder- und Jugendservices“ Linz für das Jahr 2006 betrug die laufenden Transferzahlungen des Landes Oberösterreich ungefähr 10,4 Mio. €, die zwar hier enthalten sind, aber aus dem Landesrechnungsabschluss nicht separierbar sind. Die gesamten Ausgaben der „Kinder- und Jugendservices“ beliefen sich im Jahr 2006 auf ungefähr 30,0 Mio. €, wobei in der hier abgebildeten Darstellung Transferzahlungen der Gemeinde Linz in Höhe von ca. 12 Mio. € für den Zuschussbedarf enthalten sind. Demnach wären die Ausgaben für Kinderbetreuung in Oberösterreich im Jahr 2006 um ca. 7,4 Mio. € höher anzusetzen.

¹⁸⁾ Es sei hier Vorsicht geboten bei den verwendeten Begriffen. Obwohl hier von NÖ Landeskindergärten die Rede ist, werden diese in den meisten Fällen von niederösterreichischen Gemeinden erhalten.

derbetreuungswesen zeigen sich hier in den hohen Ausgaben des Bundeslands Niederösterreich mit 118,7 Mio. € im Jahr 2006.

In den regionalisierten Daten macht sich auch das breite Angebot an privaten Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich und Wien bemerkbar. Ein großer Teil der gesamten Transfers an private gemeinnützige Einrichtungen mit 214,6 Mio. € entfällt auf diese beiden Bundesländer.

Eine Darstellung der innerstaatlichen Transferverflechtungen zwischen den Bundesländern und den zugehörigen Gemeinden gibt einen Einblick in die Finanzierung der staatlichen Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen. So kommt auch die hohe Bedeutung des länderfinanzierten Anteils der Ausgaben auf Gemeindeebene zum Ausdruck, was vor allem Personalkostensätze der Bundesländer an Gemeinden betrifft.

Die Transfers der Bundesländer an Gemeinden betragen im Jahr 2006 insgesamt 161,1 Mio. €. Es zeigt sich, dass über alle Bundesländer der Anteil der durch Ländertransfers finanzierten Ausgaben an den gesamten Ausgaben der Gemeinden in der Höhe von 647,7 Mio. € nahezu 25% betrug. Regional betrachtet war dieser Anteil besonders hoch für die Bundesländer Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg, welche jeweils einen Anteil von über 30% aufwiesen. Der geringe Anteil in Niederösterreich war auf die besonderen Umstände der landesgesetzlichen Vorgaben zurückzuführen. Auch das Bundesland Salzburg wies mit ungefähr 17% einen geringen Anteil der landesfinanzierten Ausgaben an den gesamten Ausgaben der Gemeinden Salzburgs für das Kinderbetreuungswesen auf.

Ausgaben privater Kindergärten/altersgemischter Betreuungseinrichtungen 2005

Aufgrund der Änderungen im Erhebungsverfahren werden die Ausgaben privater Kindergärten sowie altersgemischter Betreuungseinrichtungen lediglich für das Jahr 2005 abge-

Ausgaben privater Kindergärten und altersgemischter Betreuungseinrichtungen 2005 nach Erhaltern in 1.000 EUR

Tabelle 6



Ausgabenkategorien	Alle privaten Erhalter	Betrieb	Katholische Kirche	Evangelische Kirche	Privatperson	Verein
Insgesamt						
Ausgaben insgesamt	235.872,1	4.437,4	101.526,9	3.457,3	20.077,9	106.372,6
Personalaufwand	182.794,6	3.362,2	82.126,9	2.648,7	15.350,6	79.306,2
Sachaufwand	41.202,0	879,6	14.532,2	659,4	3.560,8	21.570,0
Investitionen	4.602,2	55,2	1.183,5	70,3	436,3	2.856,8
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	959,9	28,9	270,4	14,2	332,2	314,4
Sonstige Ausgaben	6.313,4	111,5	3.413,9	64,7	398,1	2.325,2
Private Kindergärten						
Ausgaben zusammen	186.533,2	2.502,6	99.113,7	3.206,8	13.632,3	68.078,0
Personalaufwand	147.109,4	1.886,0	80.380,4	2.464,3	10.561,6	51.817,1
Sachaufwand	30.924,0	489,1	14.002,3	606,8	2.461,6	13.364,2
Investitionen	2.750,2	39,5	1.144,0	66,4	244,8	1.255,5
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	438,9	7,2	245,2	8,8	48,6	129,1
Sonstige Ausgaben	5.310,8	80,8	3.341,8	60,5	315,7	1.512,0
Private altersgemischte Betreuungseinrichtungen						
Ausgaben zusammen	49.338,8	1.934,8	2.413,3	250,5	6.445,6	38.294,7
Personalaufwand	35.685,2	1.476,2	1.746,5	184,4	4.789,0	27.489,1
Sachaufwand	10.278,0	390,5	529,9	52,6	1.099,2	8.205,8
Investitionen	1.851,9	15,7	39,6	3,9	191,5	1.601,3
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	521,1	21,7	25,2	5,4	283,5	185,2
Sonstige Ausgaben	1.002,6	30,7	72,1	4,2	82,4	813,3

Q: Bildungsausgabenstatistik

bildet. Dabei wird sowohl nach den verschiedenen Erhaltern als auch Einrichtungen in den einzelnen Bundesländern unterschieden.

Die Ausgaben der privaten Erhalter von Kindergärten und altersgemischten Kinderbetreuungseinrichtungen beliefen sich im Jahr 2005 auf 235,9 Mio. €, davon 186,5 Mio. € für Kindergärten und 49,3 Mio. € für altersgemischte Betreuungseinrichtungen. Dabei überwogen die Ausgaben von Vereinen und der katholischen Kirche mit jeweils etwas mehr als 100 Mio. €. Nach Ausgabenkategorien überwogen wie bei den öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen die Aufwendungen für Personal.

Bei der regionalen Darstellung dieser Daten zeigt sich das große Gewicht privater Kindergärten und altersgemischter Kinderbetreuungseinrichtungen in den Bundesländern Wien und Oberösterreich mit 580 bzw. 335 Einrichtungen

im Kindergartenjahr 2005/06. In Wien machen vor allem die Ausgaben fünf großer Erhalter hohe Anteile an den abgebildeten Ausgaben aus. Für Oberösterreich und Kärnten ist jeweils ein wichtiger zentraler Erhalter für die hohen Ausgaben verantwortlich. Die Ausgaben für private Kindergärten und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen betrugen in Wien 99,8 Mio. €, gefolgt von Oberösterreich mit 57,6 Mio. €. Auch in der Steiermark wiesen die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen hohe Ausgaben in der Höhe von 26,8 Mio. € auf.

Ausgaben privater Haushalte für Kinderbetreuungseinrichtungen 2005

Vor allem durch Elternbeiträge, aber auch weitere Beiträge für die Verpflegung, den Transport sowie den laufenden Aufwand (z.B. Bastelbeiträge) tragen private Haushalte wesentlich zur Finanzierung der Ausgaben im Kinderbetreu-

Regionale Verteilung der Ausgaben privater Kindergärten und altersgemischter Betreuungseinrichtungen 2005 in 1.000 EUR

Tabelle 7



Ausgabenkategorien	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Ausgaben insgesamt	235.872,1	2.758,5	14.406,8	8.450,4	57.628,5	13.388,3	26.788,7	7.121,2	5.532,1	99.797,6
Personalaufwand	182.794,6	2.269,7	11.518,6	6.478,6	49.173,8	9.367,8	21.728,7	5.619,7	3.820,2	72.817,4
Sachaufwand	41.202,0	299,6	2.272,7	1.724,9	5.908,0	2.641,9	3.907,2	1.197,8	1.205,3	22.044,4
Investitionen	4.602,2	14,5	186,9	36,2	-	657,6	746,1	196,8	448,6	2.315,4
Darlehen, Tilgungen, Anzahlungen	959,9	60,3	9,9	47,9	-	676,8	16,9	33,7	17,5	97,0
Sonstige Ausgaben	6.313,4	114,3	418,6	162,7	2.546,7	44,1	389,7	73,2	40,5	2.523,5

Q: Bildungsausgabenstatistik

ungswesen bei. Zur besseren Vergleichbarkeit werden in *Tabelle 8* sowohl bei den öffentlichen als auch den privaten Einrichtungen Daten des Jahres 2005 dargestellt.

Private Haushalte zahlten im Jahr 2005 mehr als 113,4 Mio. € für staatliche Leistungen im Kinderbetreuungswesen, was einem Anteil von 10,0% an den gesamten staatlichen Ausgaben für das Kinderbetreuungswesen entsprach. Vor allem die Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Vorarlberg wiesen dabei einen geringen Anteil von Zahlungen privater Haushalte an den gesamten Ausgaben auf. Überdurchschnittliche Anteile fanden sich in Kärnten, Salzburg und Wien.

Diese regionalen Unterschiede sind zum einen bedingt durch das unterschiedliche Angebot an Betreuungsformen, welche unterschiedlich gestaffelte Tarife vorsehen. Andererseits schwankt die Inanspruchnahme von Leistungen an öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen den Bundesländern erheblich. Da Elternbeiträge in einer Vielzahl an Fällen auch nach dem Einkommen gestaffelt werden, sei hier auch auf staatliche Transfers an private Haushalte verwiesen.

Auf den ersten Blick mögen die Angaben über Elternbeiträge an öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich überraschend erscheinen, denn gemäß § 25 Abs. 1 NÖ Kindergartengesetz ist der Besuch eines öffentlichen Kindergartens in der Zeit von Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr kostenlos.¹⁹⁾ Für die Nachmittagsbetreuung haben die Erziehungsberechtigten allerdings einen je nach der zeitlichen Inanspruchnahme durch das Kind an öffentlichen Kindergärten variierenden Kostenbeitrag zu leisten.²⁰⁾ Darüber hinaus kann der öffentliche Kindergartenerhalter gemäß § 25 Abs. 6 NÖ Kindergartengesetz für die Anschaffung des Spiel- und Fördermaterials und für die Verabreichung von Mahlzeiten einen höchstens kostendeckenden Beitrag von den Erziehungsberechtigten einheben. In den hier dargestellten Daten muss auch darauf hingewiesen werden, dass neben Beiträgen privater Haushalte für öffentliche Kindergärten auch jene für öffentliche Krippen, Horte und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen enthalten sind, die nicht vom NÖ Kindergartengesetz betroffen sind.

Bei den privaten Kindergärten und altersgemischten Kinderbetreuungseinrichtungen fanden sich 2005 Ausgaben pri-

¹⁹⁾ Ähnlich wie in Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch in Kärnten ab dem Kindergartenjahr 2006/07 kostenlos. Allerdings betrifft diese Neuerung nur Kinder im Vorschulalter und damit nur das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt.

²⁰⁾ In der Verordnung über die Herabsetzung des Kostenbeitrags für die Nachmittagsbetreuung an öffentlichen Kindergärten ist für die Nachmittagsbetreuung von mehr als 60 Stunden monatlich ein Beitrag von 80 € vorgeschrieben. Dieser kann allerdings durch eine soziale und zeitliche Staffelung, welche das Familiennettoeinkommen sowie die Zahl und das Alter der Kinder berücksichtigt, herabgesetzt werden.

Ausgaben privater Haushalte für Kinderbetreuungseinrichtungen 2005 Tabelle 8



Bundesländer	Öffentliche Kinderbetreuungs-einrichtungen	Private Kindergärten und altersgemischte Betreuungseinrichtungen
	in 1.000 EUR	
Burgenland	3.427,7	593,8
Kärnten	8.948,8	3.903,0
Niederösterreich	14.441,3	2.681,0
Oberösterreich	20.134,9	13.839,0
Salzburg	9.261,1	3.447,9
Steiermark	10.916,9	6.398,0
Tirol	5.552,5	1.730,9
Vorarlberg	2.424,2	1.725,6
Wien	38.335,2	39.403,4
Österreich	113.442,5	73.722,6

Q: Bildungsausgabenstatistik

vater Haushalte in der Höhe von 73,7 Mio. €, was einem durch private Haushalte finanzierten Anteil an den gesamten Ausgaben der betrachteten privaten Kinderbetreuungseinrichtungen von 31,3% entsprach. Der Unterschied zum Anteil im staatlichen Kinderbetreuungswesen ist darauf zurückzuführen, dass der Staat neben direkten Ausgaben für das Personal und den laufenden Sachaufwand auch hohe Beträge für Transferleistungen tätigt, welche für die private Trägerschaft von Kinderbetreuungseinrichtungen nicht anfallen. In Wien fand sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Ausgaben privater Haushalte an den gesamten Ausgaben von 39,5%. Deutlich geringere Anteile wiesen das Burgenland und die Steiermark auf.

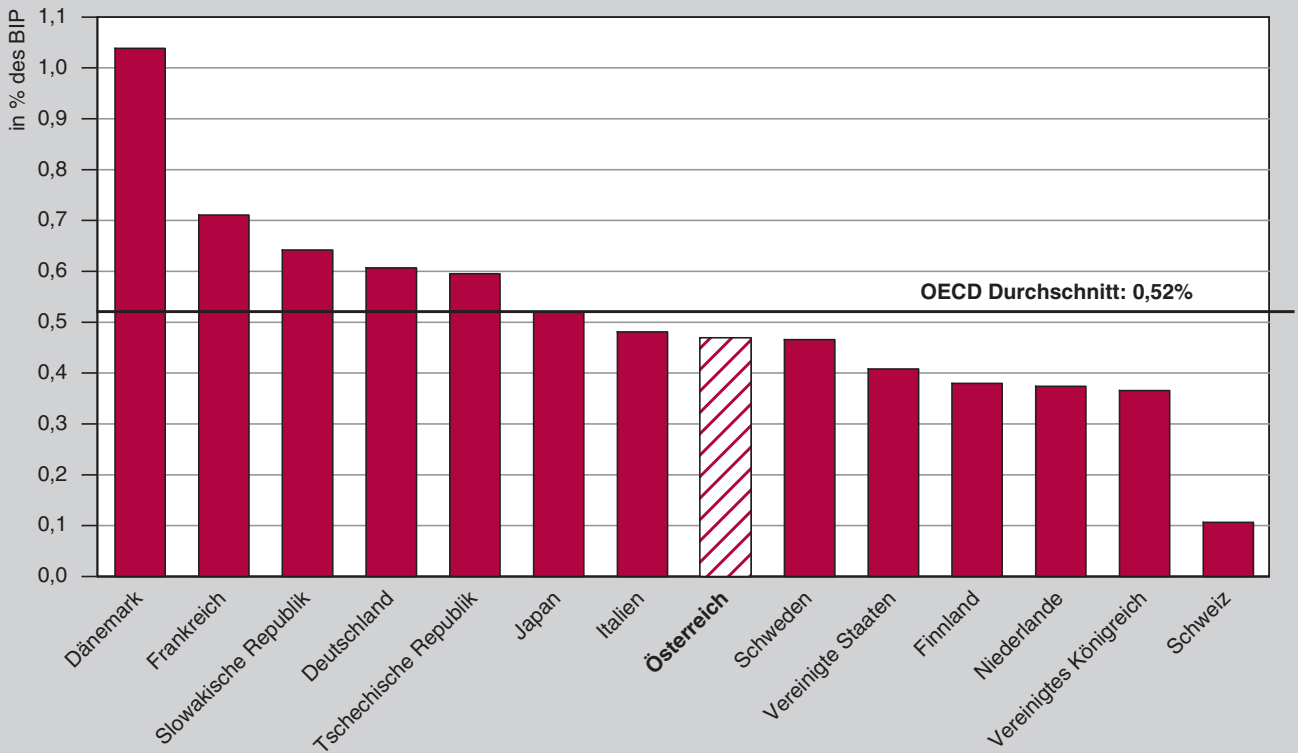
Ausgaben im Kinderbetreuungswesen im internationalen Vergleich 2004

In der jährlich erscheinenden Publikation „Bildung auf einen Blick“ („Education at a Glance“) der OECD werden unter anderem Bildungsausgaben im Elementarbereich ausgewiesen. Die zuletzt publizierte Version stammt aus dem Jahr 2007 und bezieht sich auf das Finanzjahr 2004. Diese Ausgabendaten erfüllen die Kriterien des internationalen Bildungsbegriffs des UOE-Manuals, womit eine internationale Vergleichbarkeit ermöglicht wird. Für die Ausgaben des Elementarbereichs ist die ISCED-Stufe 0 vorgesehen.

Im internationalen Vergleich wies Österreich im Jahr 2004 in der ISCED-Stufe 0 einen Anteil der Ausgaben von 0,47% des BIP auf. Damit lagen Österreichs Ausgaben leicht unter dem OECD-Durchschnitt von 0,52% des BIP. Deutlich höhere Anteile ergaben sich für Dänemark, Frankreich sowie die Slowakei. Als Beispiele mit niedrigeren Anteilen können die Schweiz, das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Finnland genannt werden, deren Anteile unter 0,40% des BIP betragen.

Öffentliche und private Ausgaben im Kinderbetreuungswesen 2004

Grafik



Summary

This article deals with the public and private expenditures for the supply of institutional child care. Public expenditures for child care accounted for EUR 1 178.4 million in the financial year 2006. Private carriers of kindergartens and child care facilities for children at mixed age spent an amount of EUR 235.9 million in the year 2005. Private households paid EUR 113.4 million for public child care institutions and EUR 73.7 million for private kindergartens and child care facilities for children at mixed age. In an international context Austria's expenditures for child care (0.47 per cent of GDP) were slightly below the OECD average.